



HAMBURG

LANDESJOURNAL

LANDESBEZIRKSVORSTAND

Wo sind sie nur? Die Suche nach verlorenen Polizisten in Hamburg – Ein Kommentar –

Mitte Juli machte eine Boulevard-Zeitung mit einer Stadtkarte Hamburgs eine erschreckende Bilanz auf. Insgesamt 256 Polizeivollzugsbeamte weniger seit 2005. Und während die Polizeiführung bemüht ist, nachvollziehbare Erklärungen zu finden, weiß jeder unserer Kolleginnen und Kollegen auf der Straße, dass es diesen Personalabbau wirklich gibt. Veränderungen der Dienstzeitregelungen an den PKs, Auflösung der DGPs, Zusammenlegung von PKs, Verringerung der Zugstärken in den geschlossenen Einheiten sind Realität und der Versuch, diesem Personalrückgang Herr zu werden.

Vor allem bei der Betrachtung der PKs, die in der jüngsten Vergangenheit zusammengelegt worden sind, kam es zu einem Personalabbau von fast zwanzig Prozent. Sicher ist es leicht, damit zu argumentieren, dass eben genau dieser Effekt eintreten sollte und diese Stellen im Bereich der Stabsbereiche abgebaut wurden. Die Folgen hätten dann aber ein Anwachsen der Personalstärken in anderen Bereichen oder an anderen PKs sein müssen.

Ein Blick auf die Karte zeigt etwas anderes. Dabei sind die an einigen PKs festzustellenden Personalerhöhungen zum Teil marginal, lediglich das PK 34 erhielt, sicher auch aufgrund des Aufgabenzuwachses im Bereich des Flughafens, seine zweistellige Erhöhung.

Und wie sieht es vor Ort aus: Verringerungen bei den Urlaubsquoten, reduzierte DV/DF-Gewährungen, personelle

Engpässe bei der Besetzung der Grundlast und vor allem: Reduzierung der Präsenzzahlen sind die spürbare Folge.

Und jedes Schönreden um Ausbildungskapazitäten und Bereitstellung dieser Stellen für diesen Zweck sind aus unserer Sicht scheinheilig und gehen an der Sache vorbei. Die Innere Sicherheit hat sich dem Spardiktat des Senats unterworfen. Ohne spürbaren Widerstand werden auf dem Altar der Sparverpflichtungen auch Stellen im Polizeivollzug geopfert. Das gespart werden muss, ist nachvollziehbar, aber wir fordern den Innensenator und die Verantwortlichen in der Polizei auf, sich ehrlich dieser Verantwortung zu stellen und den Personalabbau auch zuzugeben. Es ist politisch unbequem und ein Armutszeugnis schwarze Politik, es wäre aber ehrlich.

Der Landesbezirksvorstand

Versprechen gebrochen!

Der DGB Hamburg und der dbb hamburg hatten den Senat nach den Ankündigungen des Ersten Bürgermeisters zu den Haushaltskürzungen ultimativ zu einem Gespräch aufgefordert. Hintergrund waren die massiven Streichpläne bei den Einkommen der Beamtinnen und Beamten und den in Aussicht gestellten Stellenkürzungen. Die Diskussion mit dem Bürgermeister Ole v. Beust, Finanzsenator Carsten Frigge, Staatsrat Dr. Schön sowie dem Leiter des Personalamtes Dr. Volker Bonorden fand Anfang Juli im Rathaus statt.

Gegenüber der Öffentlichkeit erklären danach die Landesvorsitzenden der Spitzenorganisationen der Gewerkschaften in Hamburg, Uwe Grund und Rudolf

Klüver: „So geht man nicht miteinander um! Wir haben erwartet, dass die Beweggründe für dieses exorbitante Sonderopfer für die Beamten und Beamtinnen im Detail benannt werden. Das ist nicht geschehen. Die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst sind für die Haushaltskrise der Stadt nicht verantwortlich, sollen aber die Hauptlast des sogenannten ‚Sparpaketes‘ tragen“. Wie heftig die Senatspläne die Situation vieler betroffener Familien verschlechtern, erläutert Uwe Grund an konkreten Beispielen:

„Einem verheirateten Polizeibeamten (A 11) mit zwei Kindern werden 1750,- € Weihnachtsgeld gestrichen, die Lehrerin (A 13) verliert gleich ihre ganze Sonderzuwendung von 2300,- €. Selbst der ledigen Beraterin im Kundenzentrum eines Bezirksamtes mit der niedrigeren Besoldungsgruppe (A 8) werden noch 850,- € genommen. Dies obwohl von ihnen allen nicht weniger, sondern immer mehr Ar-

beit und Verantwortung abverlangt wird.“

Die Gewerkschafter sind sich einig: „Das wollen wir nicht hinnehmen. Wir werden uns gewerkschaftsübergreifend auf harte Auseinandersetzungen im Herbst vorbereiten, denn wir haben die Befürchtung, dass der Senat immer noch nicht mit offenen Karten spielt.“ Der dbb hamburg startet aktuell die Aktion „Rote Karte für Bürgermeister und Senat“, der DGB Hamburg plant ähnliche Aktivitäten. Beide Landesvorsitzenden der Spitzenorganisationen der Gewerkschaften verabredeten zukünftig noch enger zusammenzuarbeiten, sie kündigen für den Herbst gemeinsamen öffentlichen Protest an.

Rudolf Klüver: „Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst sind nicht länger gewillt, ‚Sklavenerlasse‘ so einfach hinzu-

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

nehmen. Die geplante Kürzung bzw. Streichung der Sonderzuwendung bedeutet im Durchschnitt eine monatliche Einkommenskürzung von 3,5%. Für eine entsprechende Einkommenserhöhung wird im Öffentlichen Dienst jahrelang gekämpft. Mit einer dubiosen Regierungserklärung sollen die Einkommen so mir nichts, dir nichts innerhalb von wenigen Minuten beschnitten werden. Und zuvor wurde den Beamtinnen und Beamten zugesagt, es werde kein Sonderopfer mehr geben. Das ist ein ganz schlechter Stil!“

Uwe Grund: „Es ist das Eine, Polizei und Feuerwehr öffentlichkeitswirksam für den Einsatz zu loben, das Andere, sie zugleich trotz allem Engagements so empfindlich zu bestrafen. Das verstehen unsere Kollegen nicht mehr. Sie sind nur noch sauer auf diesen Senat, es reicht wirklich!“ Am Ende des kurzen Gespräches wurde verabredet, dass der Senat mit den Hamburger Gewerkschaften noch vor seiner für September geplanten Haushaltsklausur zu weiteren Gesprächen einladen wird.

Reden ist Silber, Schweigen ist Gold

Kolleginnen und Kollegen wirken bei der Aufklärung von Straftaten mit. Dies ist nicht nur Berufsauffassung, sondern mechanisiertes Selbstverständnis.

Leider zeigt sich immer häufiger, dass Kolleginnen und Kollegen nicht nur Opfer von gewalttätigen Übergriffen werden, sondern oftmals auch völlig zu Unrecht von angeblichen Opfern einer Straftat beschuldigt werden. Selbst wenn der Tatvorwurf noch so abwegig ist, ist Vorsicht geboten.

Spontanäußerungen können gegebenenfalls verwertet werden. Eine sofortige „Aussagebereitschaft“ geschieht unbedarft und Aussagen werden protokolliert, manchmal unglücklich und sinnentfremdet, weil sich die Kollegin oder der Kollege gar nicht in der Position des Beschuldigten sehen.

Vielen Kolleginnen und Kollegen ist oftmals gar nicht bewusst, dass sie nun „auf der anderen Seite“ stehen. Wer in diesen Fällen „redet“, obwohl er sich nichts vorzuwerfen hat (und der Staat auch nicht), hat manchmal vielleicht schon zu viel gesagt. Schweigen dagegen darf dem Beschuldigten nicht nachteilig ausgelegt werden. Es ist rechtsstaatlich verankertes Recht.

Wir empfehlen daher im Regelfall, bei Vorliegen eines Tatvorwurfs mit unserer Geschäftsstelle Kontakt aufzunehmen, ohne sich zuvor zu äußern und dann zu besprechen, ob an einem Vernehmungstermin teilgenommen wird oder nicht. Oftmals ist es ratsam, zunächst die Ermittlungsakte einzusehen. Nach Einsicht zeigen sich oftmals Widersprüche des Anzeigenerstatters, die eines sorgfältigen Aktenstudiums bedürfen. Hier können dann gezielt Tatvorwürfe entkräftet werden.

Markus Altenhöner, Geschäftsführer der GdP Hamburg und Rechtsanwalt



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

Geschäftsstelle:
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96 - 0
Telefax (0 40) 28 08 96 - 18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp-online.de
www.gdp-hamburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Mittwoch 7.30 bis 16.00 Uhr
Donnerstag 7.30 bis 16.30 Uhr
Freitag 7.30 bis 14.00 Uhr

Redaktion:
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Tresckowstraße 31
20259 Hamburg
Telefon (0 40) 40 60 30
E-Mail: joernclassen@web.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32
vom 1. April 2009

Anzeigen-Repräsentant:
Walter Grote
Odenwaldstraße 14, 20255 Hamburg
Telefon (0 40) 40 94 34

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438

EINSATZBELASTUNG

Schlichtungsverfahren BAO Florian

In der letzten Ausgabe der Deutschen Polizei berichteten wir über die Nichteinigung mit der Dienststelle im Zusammenhang mit der übermäßigen Kräftegestellung für die BAO Florian. Andauernde und nicht mehr hinzunehmende Eingriffe in bestehende Dienstzeitregelungen und das Vernachlässigen anderer Aufgaben konnte nicht ohne Reaktion bleiben.

In einem Schlichtungsverfahren mit dem Personalrat der Polizei unter Leitung des Innensenators Ahlhaus wurde folgendes Ergebnis erzielt:

- An dem Kern des bisherigen Konzepts „BAO Florian“ wird festgehalten. Neu ist, dass die Bereitstellung

und Besetzung der Funkstreifenwagen durch die regelhaft in diesem Auftrag vorgesehenen Kräfte der geschlossenen Einheiten erfolgt. Es werden also keine Kräfte der Polizeikommissariate hinzugezogen.

- Neu ist auch, dass die Einsatzzeit der BAO von bisher 6:00 Uhr auf 4:30 Uhr verkürzt wird. Damit wurde die Einsatzzeit der Regeldienstzeit angepasst.

Als GdP Hamburg stellen wir ausdrücklich fest, dass es unter dem Aspekt der immer geringer werdenden personellen Ausstattung allerorten dringend geboten ist, zu einer anderen, effektiveren Einsatzkonzeption zu kommen, um diesem Kriminalitätsphänomen erfolgreich zu begegnen.

Der Landesbezirksvorstand





Polizeisozialwerk

Hamburg GmbH

Eine Gründung der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hamburg

EINE PRODUKTION VON STAGE ENTERTAINMENT

Das Musical
**Ich war noch
niemals in
New York**
mit dem Songs von
Udo Jürgens



TRÄUMEN, LACHEN, MITSINGEN.



Exklusives Angebot für die Mitglieder
des Polizeisozialwerks Hamburg!

Das Erfolgsmusical
ICH WAR NOCH NIEMALS IN NEW YORK
verlässt Hamburg – jetzt Preisvorteil sichern!

2 beste Plätze für 99,- €

(Preiskategorie 1 und 2 zzgl. 15 % Vorverkaufsgebühr und 2 € Systemgebühr pro Ticket)

Terminübersicht unter:

www.prima-ticket.de/mitarbeitervorteil

Ihr Zugangscode lautet: Polizei

Gültig für alle Vorstellungen bis zum
31. August 2010.

Keine Addition von Ermäßigungen möglich. Buchungszeitraum: 12.07.2010 bis 31.08.2010.
Leistungszeitraum: 12.07.2010 bis 31.08.2010, limitiertes Kontingent.

TUI Operettenhaus | Spielbudenplatz 1 | 20359 Hamburg



0 18 05 / 114 113

0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreis max. 0,42 €/Min.



Diabetes im Polizeivollzugsdienst

Die Zuckerkrankheit Diabetes mellitus – vorwiegend bezogen auf den Typ 2 – ist zu einer weltweit verbreiteten Massenerkrankung geworden. Die IDF (Internationale Diabetes-Föderation) spricht von der Epidemie des 21. Jahrhunderts. Mangelnde körperliche Bewegung, Übergewicht aufgrund falscher Ernährung, Bluthochdruck, Stress und Fettstoffwechselstörungen gelten als die wichtigsten Risikofaktoren für die Erkrankung.

Zu den Folgeerkrankungen zählen z. B.: Herzinfarkt, Schlaganfall, Augenerkrankungen, Nierenfunktionsstörungen etc. Waren im Jahr 2006 in Deutschland bereits 7,5 Mio. Menschen erkrankt, rechnen Experten für 2010 bereits mit einem Anstieg auf 10 Mio. (ohne Berücksichtigung der Dunkelziffer, denn Diabeteserkrankung wird häufig verschwiegen, weil die betroffenen Menschen in der Öff-

entlichkeit mit Diskriminierung rechnen!). Für die kommenden zehn Jahre wird mit einer Verdoppelung der Betroffenen gerechnet. Besonders alarmierend ist die Beobachtung, dass der Typ-2-Diabetes immer häufiger auch bei Kindern und Jugendlichen auftritt. Eine Herz-Kreislauf-Erkrankung im mittleren Erwachsenenalter ist da bereits vorprogrammiert.

Polizeibeamte sind durch die unregelmäßige Arbeitszeit, Arbeitsverdichtung und das häufige Erleben von Stressmomenten besonders gefährdet. Wird Diabetes mellitus diagnostiziert, kann dies mehr oder weniger großen Einfluss auf das alltägliche Leben und den Dienstag haben. Wie gehen die Dienststelle, der Vorgesetzte und die Kollegen z. B. mit der veränderten Gesundheitssituation um? Wie sind das eigene Gefühl und die Wahrnehmung als Betroffener im Umgang mit Kollegen aber auch mit Freunden? Wichtig ist dann vor allem, sich dabei die Lebensfreude im Alltag zu erhalten.

Die GdP/AG-Soziales wird sich in den kommenden Monaten mit der Problematik der Diabetes-Erkrankung im Hamburger Polizeivollzugsdienst beschäftigen. Für die bevorstehende Aufgabe sind wir auf die Mithilfe aller Kolleginnen und Kollegen angewiesen. Nach der Sommerpause versenden wir einen Fragebogen zum Thema „Diabetes im Polizeivollzugsdienst“. Schickt den Fragebogen bitte ausgefüllt und anonym an uns zurück. Sprecht mit euren Kollegen und werbt für die Unterstützung. Mit den aktuellen Zahlen und Aussagen können wir uns dann für euch einsetzen – präventiv und begleitend!

Alles Weitere entnehmt dann bitte dem Anschreiben mit Fragebogen. Wir wünschen euch eine erholsame Sommerzeit mit viel Bewegung und gesunder Ernährung.

Damit wir das Thema effektiv aufbereiten können, brauchen wir eure Unterstützung!

Marit Pufahl,
AG Soziales in der GdP Hamburg

RECHTSSCHUTZ

Zusammenarbeit mit der größten Fachkanzlei Deutschlands – Die DGB Rechtsschutz GmbH

Wir, die GdP Hamburg, bieten nicht nur an unserer Geschäftsstelle eine erste, qualifizierte Rechtsberatung an, sondern kooperieren mit der DGB Rechtsschutz GmbH. Bundesweit sind für die Gewerkschaftsmitglieder rund 360 Rechtssekretärinnen und Rechtssekretäre, wie die Juristen bei der DGB Rechtsschutz GmbH heißen, tätig – unterstützt von etwa der gleichen Anzahl Verwaltungsangestellten.

Neben den Bereichen des Arbeits- und Sozialrechts hat sich die DGB Rechtsschutz GmbH auf die Bereiche

**Recht haben
Recht bekommen**

DGB Rechtsschutz GmbH

Rechtsschutz im Arbeits- und Sozialrecht
sowie im Recht des öffentlichen Dienstes
– eine Dienstleistung der Gewerkschaften
für ihre Mitglieder

- Öffentliches Dienstrecht / Beamtenrecht
 - Betriebliche Altersversorgung
 - Insolvenzrecht mit arbeits- und sozialrechtlichen Auswirkungen
 - Berufskrankheiten
- konzentriert.

In Hamburg sind wir sogar in der Situation, eine eigene Beratungsstelle vor Ort zu haben. Die Mandate werden individuell durch ein kompetentes und erfahrenes Team begleitet.

Anschrift: Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg, Telefon: 0 40/2 35 19 60, Fax: 0 40/23 51 96 20, E-Mail: Hamburg@dgbrechtsschutz.de

Weitere Informationen erhaltet Ihr auf der Internetseite: www.dgbrechtsschutz.de



Rückblick auf ein erfolgreiches Seminar!

17 interessierte Mitglieder des GdP-Fachbereichs Verwaltung nahmen an dem einwöchigen Seminar in der Feuerweherschule in Rendsburg teil. Thema des Seminares waren u. a. Personalvertretungsrecht, Tarifvertrag der Länder (TV-L), Fragen der Eingruppierung für Beschäftigte und Auswirkungen des 4-Schichten-Dienstes im beruflichen und privaten sowie gesellschaftlichen Kontext.



Der Fachbereich Verwaltung in Rendsburg

Darüber hinaus gab es spannende Diskussionen und einen Meinungs austausch zum Thema der anstehenden Tarifverhandlungen 2011.

Das Seminar wurde geleitet von Sylvia Silvester, der Fachfrau für Fragen der Tarifbeschäftigten, und Rolf Thiel, Urgestein der GdP und der Papst im Tarifrecht.

Beide leiteten nach Ansicht der Teilnehmer das Seminar anregend, kompetent und angenehm. Es wurde lediglich mit einem Augenzwinkern bemängelt, dass die ausgefüllten Tage den zeitlichen Rahmen strapazierten und daher kein Besuch der Kieler Woche mehr möglich war.

Abschließend war jedoch bei den Teilnehmern ein einstimmiges Votum: Ein interessantes und bereicherndes Seminar, dass mit weiteren, ergänzenden Themen wiederholt werden sollte!

Thomas Weber, Seminarteilnehmer

Infos zur Tarifrunde 2011

Bereits jetzt werden in ersten Gesprächen auf Bundesebene der GdP die Richtungen für die im nächsten Jahr anstehenden Tarifverhandlungen gestellt. Und man ist sich einig: Diese Runde wird besonders schwierig vor dem Hintergrund der anhaltenden Sparzwangsdiskussionen.

Dabei kristallisierten sich schnell einige Felder heraus, auf denen schwierige Verhandlungen erwartet werden.

Altersteilzeit

Zum einen ist der Tarifvertrag Altersteilzeit in der Verhandlung, da bei

der Tarifgemeinschaft deutscher Länder, dem Arbeitgeberverband der Länder (TdL), keine Veranlassung für eine Nachfolgeregelung zur Altersteilzeit besteht, auch nicht als rahmentarifliche Regelung, die dann in den Ländern jeweils ausgeführt werden könnte.

Entgeltordnung

Ein weiteres Thema wird die Entgeltordnung sein. Hier ist die Wiederaufnahme der Verhandlungen nach der Sommerpause angestrebt.

Die TdL ist aufgefordert mitzuteilen, welche „Stellschrauben“ mit ihr zu bewegen sind.

Es wird jedoch davon ausgegangen, dass das Thema Entgeltordnung auf jeden Fall Thema der nächsten Einkommensrunde wird. Hierzu sollen die Tarifverhandlungen am 4./5. Oktober 2010 fortgesetzt werden.

Sylvia Silvester, Vorsitzende des FB Verwaltung



GdP vor Ort!

Im Rahmen unserer Mitgliederbetreuung besuchen wir, Enrico Nimsch und Ray Goebeler, regelmäßig Dienststellen der WSP. Dieses Mal waren WSP 032, das WSPK 3 und WSP 22 das Ziel.

Und wie bei allen Besuchen zuvor wurden wir von den Kollegen herzlich empfangen. Man kennt sich ja inzwischen. Aber kaum waren die Höflichkeiten ausgetauscht, ging es an die schwierigen Probleme, die in der Wasserschutzpolizei Hamburg unübersehbar sind.

Der Schuh drückt überall

Wichtige Themen bei den zahlreichen Gesprächen waren unter anderem:

- die zu befürchtenden Sparbeiträge, die wohl auch der WSP abverlangt werden,
- die Personalknappheit aufgrund anstehender Pensionierungen und unzureichender Neueinstellungen und die dadurch kaum noch erträgliche Einsatzbelastung unter anderem durch BAO Florian/Schwertransporte ...,
- immer noch aktuell – die Ungerechtigkeit bei der Dienstzeitregelung für die Tagesaußendienstler, deren Pausen im Gegensatz zum Schichtdienstler nicht als Dienstzeit anerkannt werden, obwohl beide gleiche Aufgaben wahrnehmen



GdP vor Ort am WSPK 3

- men und sogar als gemischte Besatzungen fahren,
- Sachstand LVM,
- das diesjährige WSP-Seminar in Rendsburg.

Auch die kleinen Mitbringsel wie unsere GdP-Phones und unser „Fachwörterbuch English/Deutsch“ wurden von den Kollegen dankbar entgegengenommen.

Wir machen weiter!

So haben wir wieder mal gezeigt, dass wir für die Sorgen und Nöte der Kollegen vor Ort ansprechbar sind.

Wir freuen uns auf weitere interessante Gespräche, demnächst auch wieder an eurer Dienststelle, wenn es wieder heißt: GdP vor Ort! **Euer Fachbereich WSP**

Anzeige

**Notdienst der
Glaserinnung Hamburg**
für alle Hamburger Bereiche

Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60

Firmenungebundene
Auftragsannahme



GLASERINNUNG HAMBURG



Enrico (r.) im Gespräch mit Kollegen von WSP 032



Mitgliederversammlung im Juni: Ehrungen und ein neuer Bundesvorsitzender!

Auf Einladung des Fachbereichsvorstandes nahm der frisch gewählte Bundesseniorenvorsitzende, Kollege Anton Wiemers (aus NRW), gerne an der Mitgliederversammlung der Senioren am 8. Juni in der Kantine des Polizeipräsidiums teil. Für den Bundesseniorenvorsitzenden war es die erste auswärtige Mitgliederversammlung eines Landesbezirkes.

Anton Wiemers und Peter Leiste überreichten die Glückwünsche des gesamten Landesbezirksvorstandes an den Kollegen Kurt Hopp (90) für 60 Jahre und den Kollegen Manfred Bienert (70) für 50 Jahre treue GdP-Mitgliedschaft!

Der Kollege Kurt Hopp war in der Zeit von 1960 bis 1972 GdP-Landesvorsitzender und bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand leitete er die „Bergedorfer Wache“.

Kollege Manfred Bienert übte ebenfalls ehrenamtlich das Amt des GdP-Landesvorsitzenden von 1972 bis 1980 aus und war über viele Jahre stellv. Bundesvorsitzender. Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand war er Leiter der LPS. Peter Leiste zu Manfred Bienert gesprochen: „Wenn man im Internet „googelt“, dann findet man unter dem Namen ‚Manfred Bienert‘ noch einen Artikel des ‚Focus‘ (10/95) zu dem Thema ‚Neue Vorwürfe im Polizeiskandal‘“!

Über diese Aussage des Vorsitzenden war Kollege Manfred Bienert ganz überrascht und meinte in der Versammlung, dass er jetzt auch mal „googeln“ müsste!

Der Fachbereichsvorstand dankt den beiden Kollegen für ihre Treue zur GdP und ihrem ehrenamtlichen Engagement und wünscht ihnen noch viele glückliche, zufriedene und gesunde Jahre.

Anschließend stellte sich der Bundesseniorenvorsitzende den Mitgliedern vor und ging in seiner Rede auf die soziale Schieflage in der Bundesrepublik, die Weltwirtschaftskrise und ganz besonders auf die großen „Steuersünder“ ein, womit er das Ausrauben der Gesellschaft meinte! Schleichend aber stetig haben sich die Kräfte zugunsten der Wirtschaft verändert und die Finanzwirtschaft ist



Anton Wiemers, Manfred Bienert, Kurt Hopp und Klaus-Peter Leiste (v. l.)

skrupellos genug, auch Staaten gegen die Wand zu fahren. In den letzten 30 Jahren kämpfen 87 Länder mit Währungskrisen!!! Die waren meist verbunden mit Hyperinflationen und Staatsbankrotten. Zuletzt Island, jetzt wackelt Griechenland. Die aktuelle Weltwirtschaftskrise hat es wieder einmal bewiesen: Gewinne für Einzelne, Verluste für alle Bürgerinnen und Bürger, so Anton Wiemers.

„Wir werden den Kopf nicht in den Sand stecken und wollen sehen, wer uns in den Hintern zu treten versucht!“, so Anton Wiemers.

Der Fachbereichsvorstand dankt Anton Wiemers für seinen Antrittsbesuch in Hamburg und wünscht ihm und seinem Vorstand viel Glück und Erfolg bei den bevorstehenden Aufgaben.

Peter Leiste, Fachbereich Senioren

Ankündigung: Mitgliederversammlung

Die nächste Mitgliederversammlung des Fachbereiches Senioren findet

**Dienstag, den 14. September
2010, um 15.00 Uhr**

in der Kantine des Polizeipräsidiums statt. Wir werden uns diesmal mit dem Thema: „Pflege zuhause, Schutz vor Gewalt, Betrug und Pflegefehlern“ beschäftigen.

Die Verbraucherzentrale hat zu diesem Thema eine neue Informationsbroschüre herausgebracht, die gemeinsam durch die Techniker und die Barmer Krankenkasse sowie der Polizei

Hamburg (LKA 122) erarbeitet wurde. Der Fachbereichsvorstand hat hierzu von der Techniker Krankenkasse die Sachverständige Frau Katrin Krüger und vom LKA den Kollegen Frank Erkelenz eingeladen, die ebenfalls an der Herstellung dieser Broschüre mitgearbeitet haben. Die gewerkschaftlichen Themen werden selbstverständlich nicht zu kurz kommen, denn es steht ebenfalls auch das groß angekündigte Sparprogramm des Hamburger Senates auf der Tagesordnung.

Der Vorstand freut sich auf eine gut besuchte Versammlung nach der zwei-monatigen Sommerpause.

Fachbereichsvorstand Senioren



WIR GRATULIEREN ZUM/ZUR

70. Geburtstag

- 2. August 2010 Heinz Boden
Hagen Dallmann
- 7. August 2010 Manfred Maier
- 15. August 2010 Hans-Dieter Rerop
- 18. August 2010 Peter Riese
- 22. August 2010 Heinz Bohnsack

80. Geburtstag

- 4. August 2010 Karl-Heinz Roya
- 8. August 2010 Marianne Michelsky-
Smischek
- 17. August 2010 Karl-Heinz Kistel
- 28. August 2010 Inge Trojahn

86. Geburtstag

- 6. August 2010 Ruth Leimer
- 12. August 2010 Karl-Heinz Keller
- 14. August 2010 Ilse Lehurey-Rief
- 25. August 2010 Vera Berg

87. Geburtstag

- 13. August 2010 Horst Strobel
- 23. August 2010 Gerhard Schmidt
- 25. August 2010 Gisela Schmidt

88. Geburtstag

- 18. August 2010 Georg Baldowsky

89. Geburtstag

- 1. August 2010 Edith Schmidt
- 11. August 2010 Richard Voß
- 26. August 2010 Frieda Stein

91. Geburtstag

- 26. August 2010 Irmgard Langspecht

Hinweis:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine Veröffentlichung von Dienstjubiläen ohne ausdrückliche Zustimmung des Jubilars in der Zeitschrift „Deutsche Polizei“ leider nicht mehr gestattet. Sollte eine Veröffentlichung gewünscht werden, bitten wir um Mitteilung an die GdP-Mitgliederverwaltung.

Tel.: 0 40/28 08 96-17

wohlverdienten Ruhestand

- 31. August 2010
Dieter Zeitz POK VT 4
Bernd Schneider POK WSPK 3
Peter Bohatsch PHK WSPK 1
Joachim Knüppel PHK PK 43
Hubert Schmidt-Lehr EPHK VT 4
Bernhard Winterberg Ang. PK 17
Ingrid Waghals Ang.'e LBV 3

goldenen Hochzeit

- 5. August 2010
Peter Schmidt PHK i. R. und Frau Waltraut
- 27. August 2010
Siegfried Przetak Ang. i. R. und Frau Ingrid

LEHRGANG

Sportboot-FS

Im Herbst 2010 Ausbildung und 2011 mit dem Boot auf das Wasser! (wo und wann auch immer)

Die GdP bietet ab Oktober einen weiteren Lehrgang zum Erwerb der beiden oben genannten amtlichen Führerscheine für Maschinenfahrzeuge an.

Die Ausbildung zum Seeschein beginnt am 4. 10. 2010, weitere Infos auf unserer Internetseite www.gdp.de/hamburg oder bei Kollegin Hopp unter Tel. 28 08 96 – 17.

STERBEFÄLLE

- 15. Mai 2010
Alfred Harzer PHM i. R. (86)
- 20. Mai 2010
Horst Tiedemann KHK i. R. (75)
- 23. Mai 2010
Werner Steckel PHM i. R. (84)
- 27. Mai 2010
Eugen Wiebe AiI i. R. (73)
- 28. Mai 2010
Ursula Rasch Ang.'e i. R. (89)
- 1. Juni 2010
Rudi Rabe PHM i. R. (88)
- 7. Juni 2010
Günter-Georg Meyer KHK i. R. (81)
- Alfred Bode PHM i. R. (95)
- 12. Juni 2010
Karl-Heinz Greve POK i. R. (83)
- 13. Juni 2010
Holger Oswald POK i. R. (67)
- 16. Juni 2010
Robert Jonas PHM i. R. (88)
- Horst Schmidt PHM i. R. (87)
- 17. Juni 2010
Ernst Meya PHM i. R. (91)
- 18. Juni 2010
Jörn Kirschke PHM i. R. (68)
- 20. Juni 2010
Walter Ulber PHM i. R. (89)
- 28. Juni 2010
Werner Schulz PHM i. R. (63)
- 30. Juni 2010
Gerda Schrieber Witwe (89)

Wir werden den Toten ein ehrendes Andenken bewahren.

Anzeige



**Am besten heute alles regeln – am besten GBI
Tel. 040 - 24 84 00**

Ich bin ein Vorsorger!

Ich geh' gern auf Nummer sicher – auch bei meinem Finale auf Erden. Komme, was wolle: Alles ist jetzt in besten Händen.

